

Alzheimer Thurgau
Ihr erster Ansprech-
partner bei Demenz



Jahresbericht 2021

Alzheimer Thurgau

Alzheimer Thurgau

Ihr Ansprechpartner bei Demenz

- / Unterstützung und Begleitung von Menschen mit Demenz
- / für Betroffene, Angehörige und Interessierte
- / Prävention und Gesundheitsförderung
- / Beratung und Broschüren

Aktuelle Anlässe werden auf unserer Internetseite publiziert.
Beratungstermin nach Vereinbarung.



052 721 32 54
Montag bis Freitag
09.00–12.00 Uhr

Alzheimer Thurgau
Dunantstrasse 2 • 8570 Weinfelden
info.tg@alz.ch • www.alz.ch/tg

Inhalt

4	Bericht des Präsidenten
6	Bericht der Geschäftsleiterin
8	Demenz in der Schweiz 2021 – Kanton Thurgau
10	Freizeitgruppe gemeinsam erleben
12	Fokuspreisverleihung 2021
13	Impulse für die Begleitung demenzkranker Eltern
15	Angehörigenseminar «EduKation Demenz»
18	Erfolgsrechnung / Revisionsbericht
21	Unsere Spendenmöglichkeiten
22	Herzlichen Dank
23	Kontakt

Jahresbericht des Präsidenten



Mit der Zuversicht, dass sich das Corona bedingte, schwierige Jahr 2020 nicht wiederholt, wurde das Jahr 2021 eingeläutet. Alles

war vorbereitet, um die Zukunft von Alzheimer Thurgau in eine Konsolidierungsphase zu führen. Die Pandemiesituation, die personellen Veränderungen und die erst im Dezember eingetroffene verbindliche Leistungsvereinbarung des Kantons, machten dies unmöglich. Trotzdem freuen wir uns über die erreichten Ziele.

/ Der Umzug von Frauenfeld nach Weinfelden ermöglichte es uns, unseren Mitarbeiterinnen seither eine geeignete Büroinfrastruktur anzubieten. Gäste können in hellen, freundlichen Räumen empfangen werden, die uns das SRK Thurgau kostengünstig zur Verfügung stellt.

/ Im Frühling galt es, sich mit der Neubesetzung der Leitung der Geschäftsstelle zu befassen. Mit Isabelle Nessensohn konnten wir eine sehr qualifizierte Fachfrau gewinnen. Das kleine Büroteam ergänzte sich ideal und die Büroorganisation für die Aufgaben von Alzheimer Thurgau konnte auf unsere Bedürfnisse angepasst werden.

/ Aufgrund der Pandemie wurde die Vereinsversammlung erneut auf dem Korrespondenzweg durchgeführt. Auch die Wahlen des Präsidiums und der Vorstandsmitglieder wurden auf dem

Korrespondenzweg abgewickelt. Es war uns aber wichtig, die Partnerschaften zu unseren Angebotsleitenden zu pflegen, und so organisierten wir vor den Sommerferien einen Infoanlass mit anschließendem Apéro, um über die aktuelle Situation bei Alzheimer Thurgau zu informieren. Diese Gelegenheit wurde auch genutzt, um die Vorstandsmitglieder Simone Kessler und Rolf Brunner zu verabschieden und ihr geschätztes Engagement zu verdanken. Simone Kessler war während vier Jahren im Vorstand. Sie konnte wichtige Impulse aus ihrer beruflichen Erfahrung in der aufsuchenden Demenzberatung einbringen. Unser Kassier, Rolf Brunner, war ebenfalls vier Jahre lang im Vorstand tätig und hat wesentlich dazu beigetragen, dass die notwendigen finanziellen Mittel zu Verfügung stehen. Beide Vorstandsmitglieder sind aus privaten Gründen zurückgetreten. Bei dieser Gelegenheit konnten wir auch unsere neue Leiterin der Geschäftsstelle, Isabelle Nessensohn, begrüßen und willkommen heissen.

/ Um die Kontinuität im Vorstand zu wahren, wurde der Wechsel im Präsidium um ein Jahr verschoben. In der zweiten Jahreshälfte beschäftigte sich der Vorstand intensiv mit der Frage der Nachfolge. Für die anspruchsvolle Arbeit konnte Bruno Lüscher, a. Gemeindepräsident, Aadorf gewonnen werden. Er ist prädestiniert, Alzheimer

Thurgau durch seine Kompetenzen, seine Funktionen und seine gute Vernetzung weiterzuentwickeln und in die Zukunft zu führen. Er wurde vom Vorstand einstimmig nominiert.

/ Im vergangenen Jahr zeichnete sich ab, dass sich Alzheimer Thurgau erneut mit Fragen der Organisationsstruktur, dem Angebot von Dienstleistungen, der Sicherung der Finanzen und der Weiterentwicklung auseinandersetzen muss. Alzheimer Thurgau hat bereits seit vielen Jahren ein grosses Potential von Angeboten, Netzwerken und Fachwissen aufgebaut. Um die Position des ersten Ansprechpartners zum Thema Demenz im Kanton Thurgau zu sichern, braucht es auch in Zukunft Dynamik, Engagement und Innovation.

/ Die Angebote, die Veranstaltungen und Dienstleistungen von Alzheimer Thurgau wären nicht möglich ohne unsere Mitarbeiterinnen, den Angebotsleitenden und den Freiwilligen, denen wir für dieses Engagement für Betroffene, Angehörige und Interessierte herzlich danken. Ein grosses Dankeschön gebührt auch dem Engagement der Vorstandsmitglieder, die sich oft mit viel ehrenamtlicher Arbeit im Hintergrund für den Zweck von Alzheimer Thurgau einsetzen.

Die vorzüglichen Angebote und Dienstleistungen können nur erbracht werden, wenn ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Leider

stellt die Mittelbeschaffung oft eine zusätzliche Belastung für unsere personellen Ressourcen dar. Wir sind unseren Sponsoren und Spendern sehr dankbar, dass sie unsere Leistungen durch finanzielle Beiträge würdigen. Das Finanzjahr des Vereins Alzheimer Thurgau war durch folgende Faktoren geprägt:

- Reduktion des Kantonsbeitrags für die Leistungsvereinbarung von CHF 130'000 auf CHF 100'000
- Starker Rückgang der Stiftungsbeiträge
- Zuwendung eines Legates von CHF 24'792
- Grössere Einnahmen aus Spenden, von Firmen/Institutionen und Privatpersonen

/ Ohne die grösseren Spenden und ohne das Legat hätte die Erfolgsrechnung mit einem Verlust abgeschlossen. Dank dieser Einnahmen konnten wir einen Reingewinn von CHF 4'456.73 ausweisen und unser Vereinskaptal erneut stärken.

/ Das Vereinsjahr kann nicht nur in finanziellen Belangen positiv abgeschlossen werden. Im vergangenen Jahr wurden wichtige Grundlagen geschaffen, um den Aktivitäten von Alzheimer Thurgau eine Perspektive für die Zukunft zu geben.



Daniel Wittwer
Präsident Alzheimer Thurgau

Jahresbericht der Geschäftsleiterin



Alzheimer bewegt und geht uns alle an. An Bewegung und Dynamik hat es im letzten Vereinsjahr nicht gemangelt – und das

Thema ist brisanter denn je. Schauen wir etwas zurück: Im Sommer gab es einen personellen Wechsel und ich wurde mit der verantwortungsvollen Aufgabe betraut, die Geschäftsführung von meiner Vorgängerin Marianne Häberli zu übernehmen. Zuerst musste ich mich orientieren, später merkte ich, dass mit dem kontinuierlichen Ausbau unserer Dienstleistungen auch die Aufgaben in der Geschäftsstelle in gleichem Masse wuchsen. Das erforderte mehr personelle und finanzielle Ressourcen, und zum Glück gab es für beides Lösungen, sodass wir mit Schwung und guter Zuversicht in die Zukunft blicken können.

/ Bei allen Unsicherheiten und Anpassungen, die die Pandemie Covid-19 erforderte, waren wir überglücklich, dass die Cafés Vergissmeinnicht und alle anderen Angebote durchgeführt werden konnten. Es war uns eine besondere Herzensangelegenheit, trotz allen Widrigkeiten für diejenigen da zu sein, die ihre Isolation durchbrechen, um ein paar Stunden mit

Gleichgesinnten zu verbringen und ihre Sorgen zu vergessen. Die Pandemie ist jedoch auch an uns nicht spurlos vorbeigegangen – die Zahl der Gäste hat sich zeitweise stark reduziert und die Unsicherheit einer Ansteckung war gross. Doch halt! Ende 2021 lancierten wir in Amriswil ein weiteres Café Vergissmeinnicht, im Bistro Cartonage – dies dank der Initiative von Vreni Stäheli, einer langjährigen Leiterin von Alzheimer Thurgau. Und wer hätte das gedacht? Am ersten Nachmittag wurden 21 Gäste gezählt! Das zeigt uns, dass das Bedürfnis nach sozialen Begegnungen nach wie vor gross ist.

/ Ein besonderes Highlight war die Durchführung der begleiteten Ferienwoche am See. Dank dem grossen Engagement des Angebotsleiters Felix Wirth konnten zehn Paare mit zehn Freiwilligen und der Co-Leiterin Regula Sutter zaubernde Tage am Ägerisee verbringen. Die positiven Rückmeldungen und die tollen Fotos sprachen Bände. So ist es nicht verwunderlich, dass die Reservationen für das Jahr 2022 bereits eintreffen. Wir alle freuen uns schon sehr darauf!

/ Anfang November 2021 durften wir ein neues Teammitglied begrüßen. Die Psychologin Stephanie Lehmann

ist neu verantwortlich für das Projekt Demenzfreundliche Gemeinde Thurgau, das interessierten Gemeinden hilft, die Einstellung der Bevölkerung gegenüber Demenz zu verändern. Dies geschieht u.a. durch Information, Schulung, Aufklärung und Ausbildung. Dank der Projektförderung der Brennpunkte Gesundheit Thurgau konnte ein klares Konzept und ein modularer Leitfaden entwickelt werden, der nun den Gemeinden im Kanton Thurgau zur Verfügung steht. Alzheimer Thurgau freut sich sehr, die Gemeinden als wichtige Koordinationsstelle zu unterstützen und die Weiterentwicklung des Konzeptes voranzutreiben.

/ Ein besonders emotional schönes Erlebnis war die Vorführung des Dokumentarfilms «Tiger und Büffel» im Kino Roxy in Romanshorn. Am 12. Dezember 2021 lud Alzheimer Thurgau ihre Vereinsmitglieder zu einer Matinée ein, um die Premiere des Films über die Reise des Bruno Sensei zu feiern. Der Film ist ein sensibles und vielschichtiges Portrait des Karatemeisters Bruno Koller, der mit sechzig Jahren mit der Diagnose Alzheimer konfrontiert wird. Im Anschluss an den Film fand eine Podiumsdiskussion mit der Ehefrau des verstorbenen Protagonisten und dem Filmemacher Fabian Biasio statt. Letzterer wurde vom Vereinspräsidenten Daniel

Wittwer mit dem Fokuspreis 2021 geehrt. Die Überraschung war gelungen: «Ich bin völlig überwältigt – und natürlich auch sprachlos und demütig» sagte der bescheidene und sehr talentierte Fabian Biasio. Der Fokus-Preis wird jährlich von Alzheimer Thurgau anlässlich des Welt-Alzheimer-tages als Dank für ein herausragendes Engagement für Menschen mit Demenz verliehen.

/ Die Zukunft wird uns weiterhin herausfordern, aber gemeinsam sind wir stark. In diesem Sinne möchte ich all unseren treuen Mitgliedern, Spendern, Stiftungen und der öffentlichen Hand für ihre Unterstützung danken. Die Angebotsleitenden und Freiwilligen haben wieder einmal eine enorme Leistung erbracht. Ohne sie wären unsere Angebote nicht möglich und ich danke ihnen von ganzem Herzen für ihren wertvollen Beitrag.

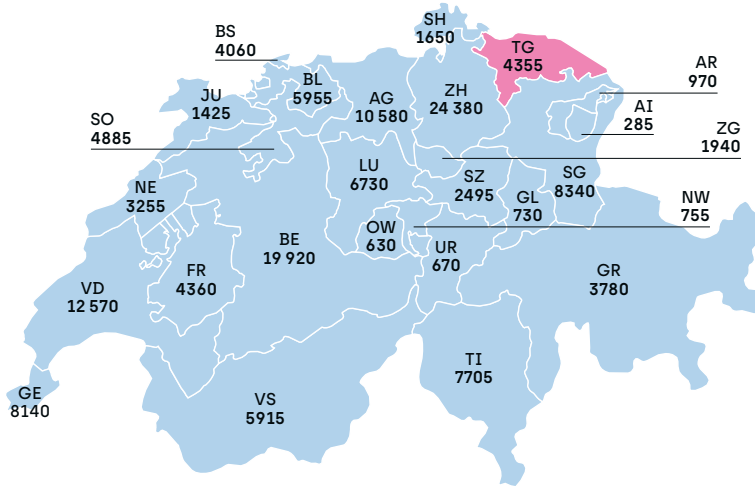


Isabelle Nessensohn
Geschäftsleiterin Alzheimer Thurgau

Demenz in der Schweiz 2021

Kanton Thurgau

Menschen mit Demenz in den Kantonen

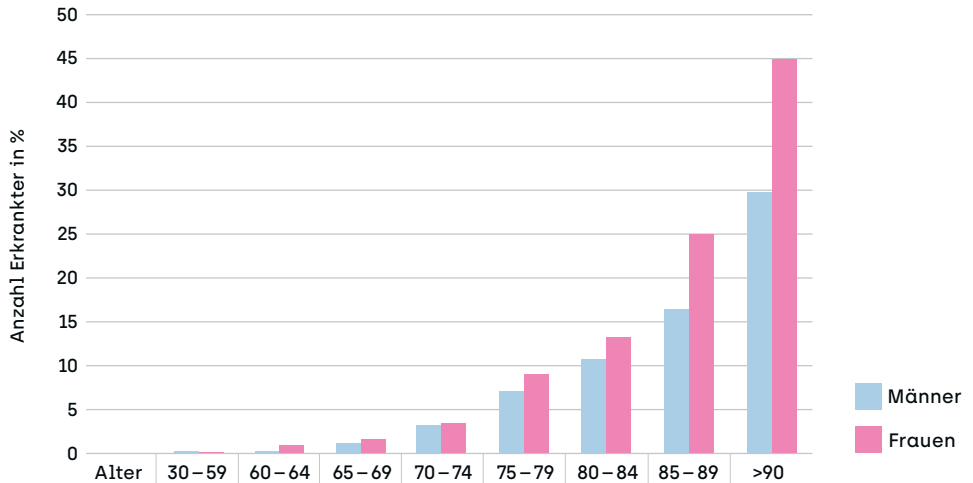


Aktuell leben in der Schweiz rund 146 500 Menschen, die an einer Form von Demenz erkrankt sind. Davon leben circa **4355 Personen** im Kanton Thurgau.

Zahlen schweizweit

- / 66 Prozent der Menschen mit Demenz sind Frauen.
- / Rund die Hälfte hat keine fachärztliche Diagnose.
- / Über 7600 Menschen, rund 5 Prozent aller Menschen mit Demenz, erkranken vor dem 65. Lebensjahr.
- / Pro erkrankte Person sind eine bis drei Angehörige mitbetroffen.
- / Bis 2050 werden voraussichtlich 315 400 Menschen erkranken, denn der grösste Risikofaktor ist das Alter.

Menschen mit Demenz nach Alter im Kanton Thurgau



Lesebeispiel: 0.2 Prozent aller Männer im Alter zwischen 30 und 59 Jahren sind an Demenz erkrankt.

/ Demenz verursacht in der Schweiz heute geschätzte jährliche Gesamtkosten von 11,8 Milliarden Franken. 5,5 Mrd. Franken (47 Prozent der Gesamtkosten) werden von den Angehörigen getragen. Diese Kosten entsprechen dem Marktwert der unbezahlten Betreuungs- und Pflegeleistungen durch Angehörige und Nahestehende.

Freizeitgruppe gemeinsam erleben

Die Freizeitgruppe für Menschen mit Demenz traf sich im Jahr 2021 einmal pro Monat im Juni, Juli, August und September zu spannenden Nachmittagsausflügen im Kanton Thurgau. Der Treffpunkt war jeweils am Bahnhof Weinfelden beim Kiosk. Von dort aus ging es mit dem Zug und gegebenenfalls mit dem Bus weiter zum Ausflugsziel.

Die Freizeitgruppe wurde von zwei Pflegefachfrauen geleitet und zusätzlich von zwei Freiwilligen begleitet. Die Angehörigen konnten an den Ausflügen teilnehmen oder die Zeit für sich nutzen. Zum Nachmittagsausflug gehörte auch immer ein Restaurantbesuch oder ein Picknick. Das Angebot der Freizeitgruppe war neu! Ideen für das Angebot gab es reichlich. Die Herausforderung in der Planungsphase bestand darin, die Machbarkeit zu prüfen. Das Ausflugsziel, der zeitliche Rahmen, die Zugfahrzeiten, die Planung der Verpflegung mussten gut zusammenpassen, damit wir gemeinsam einen entspannten und erlebnisreichen Nachmittag verbringen konnten.

Der erste Ausflug ging in die Gärten der Kartause Ittingen. Wir erfreuten uns an der Gestaltung der herrlichen Parkanlagen und an der schönen Atmosphäre des Klosters mit seinen unzähligen Spaziermöglichkeiten. Ein Teil der Gruppe besichtigte auch die Kirche und die verschiedenen Räume. Zum Abschluss des Ausfluges

genossen wir ein «Zvieri» im Gartenrestaurant, bevor wir mit dem Bus wieder in Richtung Weinfelden fuhren.

Im Juli besuchten wir den Kreuzlinger Hafen. Einzelne bestiegen den Aussichtsturm und bestaunten die wunderschöne Aussicht auf den Bodensee und den naturnahen Park. Der Rest der Gruppe genoss ein erfrischendes Getränk am Seeufer, erfreute sich an den Gesprächen untereinander und dem grossartigen Seeblick. Auch ein Eis durfte nicht fehlen, das wir im gemütlichen Gartenrestaurant neben dem Minigolfplatz genossen. Auf der Heimfahrt im Zug freuten sich die Teilnehmenden über den erlebnisreichen Nachmittag.





Ein weiterer Ausflug ging in den Plättli Zoo. Die Beziehungen von Menschen zu Tieren ergeben oft wohlthuende Momente. Wieder bei herrlichem Sonnenschein studierten wir die Tiere und picknickten auf dem lauschigen Grillplatz. Es gab mitgebrachten Kaffee, Mineralwasser, Schorle und dazu einen Nuss- oder Mandelgipfel.

Zum Abschluss im September hoben wir gemeinsam ab! Wir besuchten den Flugplatz Sitterdorf mit einer Flugplatzführung und erhielten einen interessanten Einblick hinter die Kulissen der Fliegerei.

Die Freizeitgruppe war mit durchschnittlich neun Teilnehmenden und zwei Angehörigen gut besucht. Der «Petrus» meinte es immer gut mit uns und liess bei unseren Ausflügen die Sonne scheinen.

Wir erhielten viele positive Rückmeldungen über die einzelnen Anlässe, wie zum Beispiel: «Was für ein schöner Nachmittag! Es tut gut, gemeinsam so viel erleben zu können. Ich werde die

Freizeitgruppe nach den Sommermonaten vermissen». Die Gruppe konnte während den Anlässen die Natur mit allen Sinnen erleben. Durch das «zusammen unterwegs sein» und die vielen Gespräche wurden soziale Kontakte gefördert. Erinnerungen wurden wach und es entstanden lebendige Gespräche unter den Gruppenteilnehmenden. Auch die Mobilität wurde durch die Freizeitgruppe angeregt, so dass der Nachmittagsausflug als eine rundum gesundheitsfördernde Freizeitaktivität bewertet werden kann.

Zum Schluss möchte ich mich bei den Teilnehmenden, meiner Co-Leiterin, Esther Schwizer und den Freiwilligen bedanken. Die tollen Erlebnisse und die Gespräche klingen immer noch nach! Freudig blicke ich auf die kommenden erlebnisreichen Nachmittage mit der Freizeitgruppe in den Sommermonaten 2022.

Angela Duttli
Leiterin Wander- und Freizeitgruppe

Fokuspreis für besonderes Engagement

Der 21. September ist Welt-Alzheimerstag. Aus diesem Anlass verleiht Alzheimer Thurgau jedes Jahr den Fokuspreis als Anerkennung für Personen oder Organisationen, die sich in besonderer Art und Weise für die Anliegen von Betroffenen und ihren Angehörigen sowie für die Bekanntmachung des Themas engagieren.

Der Fokuspreis 2021 von Alzheimer Thurgau geht an den Filmemacher Fabian Biasio! Herzlichen Glückwunsch – wir freuen uns sehr, die Auszeichnung zu überreichen.

Der Dokumentarfilm «Tiger und Büffel» erzählt die bewegende Geschichte von Bruno Koller Sensei, einer der angesehensten Karate-Instruktoren ausserhalb Japans. Kurz vor seinem sechzigsten Geburtstag eröffnet ihm sein Arzt: «Herr Koller, Sie haben Demenz». Ein Mann wie ein Baum gerät ins Wanken. Fabian Biasio hat ihn und seine Familie über mehrere Jahre begleitet - er hat leichte, schwierige, traurige und ermutigende Momente auf der Reise ins Land der Demenz eingefangen. Bruno, ein starker, vielleicht störrischer Karateka, der von seinen Fähigkeiten überzeugt ist,

muss lernen, Hilfe anzunehmen. Seine Familie lernt ihn von einer anderen, vielleicht weicheren Seite kennen – trotz aller Herausforderungen auch eine Chance.

Vielen Dank Fabian Biasio für diesen wunderbaren Beitrag, Menschen mit Demenz in unsere Mitte zu nehmen.

Fabian Biasio und Helen Koller
[Ehefrau des Protagonisten]



Impulse

für die Begleitung demenzkranker Eltern

Im Jahr 2021 konnten wir unser neues Angebot «Impulsabend» für Töchter, Söhne und Schwiegerkinder im Kanton Thurgau etablieren. Wir haben dieses neue Format dreimal im Kanton durchgeführt und erreichten so verschiedene Regionen.

Die zweistündigen Informations- und Austauschveranstaltungen in Romanshorn, Weinfelden und Mönchwilten wurden von der Zielgruppe gut angenommen, auch einige erwachsene Enkelkinder waren interessiert.

Wenn ein Elternteil oder gar beide Elternteile an Demenz erkranken, stellt dies die Kinder und Schwiegerkinder vor besondere Herausforderungen. Es beginnt meist mit der sorgenvollen Beobachtung erster Auffälligkeiten bei den älter werdenden Eltern, Vergesslichkeit, die nicht mehr «nur» mit dem Alter zu erklären ist und gelegentlich oder auch immer öfter zu Konflikten innerhalb der Familie führen kann. Die Generation der Kinder fragt sich dann: «Sollen wir eingreifen?», «Sollen wir den Vater oder die Mutter auf Auffälligkeiten

aufmerksam machen?», «Wie können wir das tun, ohne die Mutter zu kränken?» oder «Mein Vater lehnt alles ab, was soll ich jetzt tun?».

Oft befindet sich die Generation der Kinder in einem «Sandwich». Die eigenen Kinder oder ersten Enkel brauchen noch Zuwendung, manche sind in der Lebensmitte beruflich sehr gefordert, Karriereschritte stehen an. Da kommt die Demenzerkrankung eines Elternteils zur Unzeit, der Betreuungsdruck steigt, das schlechte Gewissen nagt, und die Kindergeneration leidet unter Stresssymptomen und kann es wahrlich nicht allen recht machen. Wenn es dann auch noch Uneinigkeit innerhalb der Familie gibt, zum Beispiel mit Geschwistern, ist die Belastungsgrenze oft schnell erreicht.

Damit es gar nicht erst so weit kommt, lohnt es sich, sich mit dem Thema Demenz vorausschauend vertraut zu machen, die Möglichkeiten der Abklärung, Behandlung, Entlastung zu kennen und die eigene Selbstfürsorge im Auge zu behalten.

Bei unseren Impulsabenden, die wir auch im Jahr 2022 anbieten, werden diese Themen aufgegriffen, es wird umfassend über das Thema Demenz informiert und es besteht die Möglichkeit, sich mit anderen Betroffenen zu vernetzen. Der Schritt zur Klärung und zur Annahme von Hilfe kann leichter werden und die Erkenntnis «Ich bin nicht allein» kann bereits eine gewisse Erleichterung bringen.



Weitere Informationen zu den Impulsabenden und den Daten finden Sie auf unserer Homepage.

Heidi Schänzle-Geiger
Leiterin Impulsabende

Angehörigenseminar

«EduKation Demenz»

Das Seminar EduKation ist für Gruppen konzipiert und umfasst zehn Kurseinheiten von je zwei Stunden. Entwickelt wurde das Programm von Prof. Sabine Engel aus Erlangen.

Die Themen sind in drei Hauptgruppen unterteilt:

- Wissensvermittlung über die Krankheit und ihre Auswirkungen
- Kommunikation und Alltagsgestaltung mit Menschen mit Demenz, Krisenbewältigung
- Selbstpflege der Angehörigen, Vorsorge und Unterstützung

In jeder Gruppenstunde wird genügend Zeit eingeplant, um die persönlichen Anliegen und Fragen der Teilnehmenden zu besprechen und Hilfestellung zu geben.

Was berichten Angehörige, die den Kurs besucht haben?



/ «Es ist unglaublich wohltuend, andere Angehörige kennen zu lernen, die Ähnliches erfahren!»

/ «Im gleichen Boot zu sitzen wie andere, tut gut.»

/ «Impulse und Wissen über die Krankheit von der Kursleiterin, aber auch von der Gruppe zu bekommen, ist sehr bereichernd und macht Mut.»

/ «Das Seminar hat mich deutlich gestärkt. Ich habe das Gefühl, dass ich die gesamte Situation besser im Griff habe und ich wieder ein Stück weit Sicherheit verspüre.»



/ «Ich nehme «Angriffe» auf meine Person durch die erkrankte Mutter nicht mehr persönlich und gerate damit nicht in eine Verteidigungshaltung. Ich kann viele Situationen entspannter angehen. Ich weiss jetzt, dass es durch die Krankheit entsteht!»

/ «Ich habe weniger Schuldgefühle, wenn ich Zeiten nur für mich einplane!»



Ist denn ein solches Seminar auch nachhaltig? (Zusammenfassung von Angehörigenberichten)

Die Angehörigen berichten, dass sich die zeitliche Investition für den Kurs sehr gelohnt habe, indem das Verständnis für das Verhalten des Betroffenen deutlich gestiegen sei und man als Angehörige/r viel mehr «Werkzeuge» für angemessene Reaktionen zur Verfügung habe. Viele Teilnehmende berichten mir, dass sie in schwierigen Situationen immer wieder innehalten können und es ihnen auch gelinge, Kursinhalte und Tipps abzurufen oder in den Unterlagen nachzulesen. Die Motivation für das Annehmen von Unterstützung und Hilfen sei grösser und einfacher geworden, durch die Erkenntnis, dass die Gesundheit der Angehörigen ausschlaggebend für die Gesamtsituation sei. Zudem sei die Hemmschwelle, sich an die Zukunftsplanung zu wagen, kleiner geworden. Ein weiterer positiver Aspekt seien die tiefen Kontakte, die innerhalb der Gruppe entstanden seien. In vielen Fällen würden diese auf privater Basis weitergeführt oder durch die Teilnahme in einer der fünf Gesprächsgruppen für Angehörige bei Alzheimer Thurgau aufrechterhalten.

Claudia Brüllhardt
Leiterin Seminar EduKation

Demenz

Im Kopf sind schwarze Wolken
das Denken fällt so schwer.
Reden, machen, laufen
kann ich bald nicht mehr.

Bitte bleibe bei mir,
reiche mir die Hand.
Lass mich nicht alleine
im unbekanntem Land.

Sing mit mir Lieder,
tu' was mir gefällt,
denn ich bin noch immer
Teil von dieser Welt.



Erfolgsrechnung

Einnahmen	2021	2020
Beiträge Mitglieder	26'540.00	26'395.00
Beitrag Öffentliche Hand Leistungsvereinbarung	100'000.00	130'000.00
Beitrag Öffentliche Hand projektbezogen	29'920.00	20'920.00
Corona-Beitrag ALZ CH		5'500.00
Stiftungsbeiträge	6'000.00	44'911.70
Spenden	56'294.07	57'075.50
Legate, Erbschaften	24'792.00	
Erlöse Angebote für Menschen m. Demenz	86'620.20	40'370.00
Betriebsertrag	330'166.27	325'172.20
<hr/>		
Ausgaben		
ALZ Schweiz Anteil auf Mitgliederbeiträge	4'420.00	4'490.00
Anlaufstellen Demenz		
Aufwand Angebote für Menschen m. Demenz	35'799.65	20'717.80
Fokuspreis	2'000.00	2'000.00
Personalaufwand	203'081.85	194'994.30
Raumaufwand	11'276.00	5'251.40
Unterhalt und Ersatz mobile Sachanlagen	6'121.25	6'452.20
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	2'056.55	2'067.15
Verwaltungsaufwand	25'682.25	20'556.74
Werbeaufwand	30'954.80	57'154.90
Betriebsaufwand	321'392.35	313'684.49
<hr/>		
Betriebsgewinn vor Abschreibungen/Fin.Erf./St.	8'773.92	11'487.71
Abschreibungen mobile Sachanlagen	4'039.25	6'998.00
Betriebsgewinn vor Finanzerf. / Steuern	4'734.67	4'489.71
<hr/>		
Finanzaufwand	277.94	215.95
Finanzertrag		
Finanzerfolg		
<hr/>		
Jahresgewinn	4'456.73	4'273.76

Bilanz

Aktiven

Flüssige Mittel	202'470.85	192'274.97
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40'583.30	55'333.40
Aktive Rechnungsabgrenzung	6'032.60	5'914.60
Umlaufvermögen	249'086.75	253'522.97
Mobilien, Einrichtungen	1.00	1.00
Büromaschinen und EDV-Anlagen	1.00	1.00
Anlagevermögen	2.00	2.00
Total Aktiven	249'088.75	253'524.97

Passiven

Verbindlichkeiten aus Liefer. / Leistungen	8'392.05	16'285.00
Passive Rechnungsabgrenzung	39'540.00	45'540.00
Fonds Ferienwoche	11'878.85	11'878.85
Rückstellungen	50'000.00	45'000.00
Fremdkapital	109'810.90	118'703.85
Vereinskapital	134'821.12	130'547.36
Jahresgewinn/Verlust	4'456.73	4'273.76
Eigenkapital	139'277.85	134'821.12
Total Passiven	249'088.75	253'524.97

Revisionsbericht 2021

Rechnungsrevisoren:
Marcello Di Nicola, Oberaach
Simon Baumgartner, Stettfurt

An die Vereinsversammlung der
Alzheimer Thurgau
8570 Weinfelden

Bericht der Revisionsstelle an die Vereinsversammlung der Alzheimer Thurgau, Weinfelden

Als Rechnungsrevisoren haben wir die Vereinsrechnung, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung des Vereins Alzheimer Thurgau für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Vereinsjahr geprüft.

Für die Vereinsrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die ordnungsgemässe Abrechnung und Buchführung zu prüfen und zu beurteilen.

Aufgrund unserer stichprobenweise vorgenommenen Prüfung bestätigen wir, dass

- die Bestandessaldi der Bilanz nachgewiesen sind,
- die Belege mit der Buchführung übereinstimmen,
- die Buchführung ordnungsgemäss und sauber erfolgte.


Gemäss unserer Beurteilung entspricht die Vereinsrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir danken dem Vorstand für die saubere Buchführung im vergangenen Vereinsjahr und empfehlen, die vorliegende Vereinsrechnung mit einem Gewinn von CHF 4'456.73 und einem Eigenkapital von CHF 139'277.85 zu genehmigen.

Weinfelden, 1. März 2022

Die Revisoren:


.....
Marcello Di Nicola
Oberaach


.....
Simon Baumgartner
Stettfurt

Wir unterstützen Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen im Kanton Thurgau

Unsere Spendenmöglichkeiten

Im Kanton Thurgau leben rund 4355 Personen mit Demenz. Sie alle haben Partner, Geschwister, Töchter und Söhne, die indirekt betroffen sind. Wir setzen uns für die Bedürfnisse der Betroffenen ein sowie für den Schutz und die Achtung ihrer Würde. Wir vermitteln Wissen und schaffen Zugang zu Informationen und Angeboten. Wir setzen uns dafür ein, dass Menschen mit Demenz im Thurgau ein gutes Leben führen können.

Mit Ihrer Mitgliedschaft oder einer Spende unterstützen Sie Betroffene und pflegende Angehörige mit ihrem Schicksal, nicht alleine gelassen zu werden.

Ihre Zuwendung hilft uns, unsere Anliegen zu verwirklichen, indem wir:

- / Den Interessen und Anliegen von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen eine Stimme geben
- / Bedarfsgerechte Angebote auf- und ausbauen
- / Betroffene, Angehörige und Betreuende beraten, unterstützen und entlasten
- / Die Zusammenarbeit mit Personen und Institutionen im Gesundheitswesen fördern
- / Durch Kurse, Vorträge und Standaktionen Wissen vermitteln

Mitgliedschaft

Einzelmitgliedschaft CHF 50.–
Partner-/Familien CHF 80.–
Kollektivmitgliedschaft CHF 200.–





Spendenkonto

Alzheimer Thurgau
Dunantstrasse 2 • 8570 Weinfelden

Postkonto 85-5661-7
IBAN: CH12 0900 0000 8500 5661 7

**Jetzt mit TWINT
spenden!**

-  QR-Code mit der TWINT App scannen
-  Betrag und Spende bestätigen



Herzlichen Dank!

Wir möchten uns an dieser Stelle herzlichst bei folgenden Organisationen und Institutionen für die finanzielle Unterstützung bedanken:

- / Alzheimer Schweiz
- / Amt für Gesundheit, Kanton Thurgau
- / APZ Amriswil
- / AZ Kreuzlingen
- / Evang. Kirchenrat Frauenfeld
- / Evang. Kirchgemeindehaus Steckborn
- / Evang. Kirchgemeinde Sulgen
- / Hatt-Bucher Stiftung
- / Kath. Kirchgemeinde Weinfelden
- / Pro Senectute Arbon
- / Seniorenzentrum Sulgen
- / Schweizerisches Rotes Kreuz, Kanton Thurgau
- / Schweizer Mobiliar Versicherungsgesellschaft
- / Stiftung Sonnweid
- / Thurgauer Kantonalbank Weinfelden
- / Thurgauer Verband Raiffeisenbanken
- / Verband Thurgauer Landwirtschaft
- / Zurbuchen AG Amlikon Bissegg
- / allen Spenderinnen und Spendern, welche an dieser Stelle nicht namentlich erwähnt werden
- / Herzlichen Dank für die grosszügigen Trauerspenden und für das Legat – in stillem Gedenken
- / den vielen lieben freiwilligen Helferinnen und Helfern von Alzheimer Thurgau
- / dem Vorstand und dem Team von Alzheimer Thurgau und allen anderen Mithelfern, die uns in irgendeiner Form unterstützen, sei es in Form eines Lobs, einer Kritik, durch Ermutigungen, mit Sachspenden und Interesse für das, was wir tun.

Danke für Ihre Solidarität für Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen.

Alzheimer Thurgau

Solidarität, die bewegt.

Vorstand

Daniel Wittwer, Präsident
Heidi Schänzle-Geiger, Vizepräsidentin
Claudia Brüllhardt-Berli, Mitglied
Rita Leuch, Mitglied
Marlene Schadegg, Mitglied
Myriam Tong, Mitglied

Geschäftsleiterin

Isabelle Nessensohn

Revisionsstelle

Marcello Di Nicola, Oberaach
Simon Baumgartner, Stettfurt

Alzheimer Thurgau

Dunantstrasse 2 • 8570 Weinfelden
info.tg@alz.ch • www.alz.ch/tg

052 721 32 54

Montag bis Freitag
09.00–12.00 Uhr



Alzheimer Thurgau

Ihr erster Ansprechpartner
bei Demenz



Beratungstelefon
052 721 32 54

Montag bis Freitag
09.00–12.00 Uhr

Dunantstrasse 2 • 8570 Weinfelden
info.tg@alz.ch • www.alz.ch/tg